Syna • Römerstrasse 7 • Postfach • 4601 Olten • T 044 279 71 71 • F 044 279 71 72
Irene Darwich • 044 279 71 09 • irene.darwich@syna.ch • www.syna.ch

Resolution Branchenkonferenz Gesundheitswesen

In die Mitarbeitenden investieren

Syna wehrt sich gegen die falsche Ökonomisierung im Gesundheitswesen. Seit Jahren wird fast ausschliesslich in die Infrastruktur und in einen ungesunden Wettbewerb um Spitzenmedizin investiert. Es braucht mehr Steuerung der öffentlichen Hand, neue Finanzierungsmodelle – und endlich wieder Investitionen in Arbeitsbedingungen und Löhne der Mitarbeitenden.

Die Sozial- und Gesundheitskommission des Nationalrats (SGK-NR) präsentierte jüngst ein Vorprojekt für eine einheitliche Finanzierung von ambulanten und stationären Leistungen. Neu würden die Krankenversicherer sämtliche Leistungen übernehmen, und die Kantone würden ihnen mindestens 25,5 % dieser Kosten zurückvergüten. Ausgenommen wären nur die Pflegeleistungen. Die vom SGK-NR definierten Ziele – Dämpfung des Prämienwachstums, Verlagerung von stationär zu ambulant und sachgerechte Tarifierung – würden mit dem Vorprojekt aber nicht erreicht.

Alle Macht den Krankenkassen?
Im Gegenteil: Die Kantone würden Steuergelder in der Höhe von rund 8 Milliarden Franken an die Versicherer bezahlen – ohne eine Möglichkeit, das Leistungsangebot und dessen Qualität beeinflussen zu können. Die Krankenkassen sind aber in erster Linie an der Effizienz und weniger an der Qualität oder gar an den Patientinnen und Patienten interessiert. Syna ist entschieden gegen die Vorlage. Denn sie würde einen weiteren Ökonomisierungsschub auslösen, die Kantone gänzlich aus der politischen Verantwortung nehmen und dafür den Krankenkassen viel zu viele Kompetenzen übertragen.

Alters- und Pflegeheime sparen an qualifiziertem Personal
Wer alte Menschen pflegt, kennt die Belastung, wenn für anspruchsvolle pflegerische Handlungen sowohl die Zeit als auch die Personalressourcen fehlen. Auch bekannt ist das Dilemma, dem persönlichen moralischen Anspruch an die Qualität der Pflege in der Realität nicht gerecht werden zu können. Eine nationale Studie zeigt, dass die Arbeitsumgebung der Pflegenden einen entscheidenden Einfluss darauf hat, wie diese mit dem moralischen Stress umgehen können. Im negativen Fall, wenn das persönliche Dilemma zu gross wird, kündigen die Mitarbeitenden zuerst innerlich, später effektiv.

Dass jedes fünfte Alters- und Pflegeheim an qualifizierten Mitarbeitenden spart, spüren auch die Syna-Mitglieder. Sie berichten, dass sie schon mehrfach in Situation gekommen sind, wo sie sich deutlich überfordert gefühlt haben. Besonders problematisch, gar gefährlich werde es dann, wenn man Handlungen ausführen müsse, die Ausbildungskompetenz oder Erfahrung übersteigen, und niemand da sei, der einem unterstützen könne. Bei der ambulanten Pflege zuhause (Spitex), der eine immer grössere Bedeutung in der Gesundheitsversorgung zukommt, muss sogar von prekären Arbeitsbedingungen gesprochen werden. Syna hat schon mehrfach darauf hingewiesen – und fordert einmal mehr, dass endlich etwas passiert.

Resolution
Syna will ein Gesundheitswesen mit einer menschlichen Arbeitsumgebung, die moralischen Stress abbaut und nicht noch zusätzlich erhöht – ein Gesundheitswesen, das das Wohl der Patienten und eine bezahlbare Versorgung für alle im Fokus hat. Wir appellieren an die Arbeitgeber, den Mitarbeitenden und damit auch der Pflegequalität mehr Bedeutung beizumessen als der Gewinnmarge.

Wir wollen Pflege und Betreuung im Alter, welche die Würde der alten Menschen wahrt, und ihnen nicht das ganze angesparte Vermögen auffrisst. Wir rufen Politikerinnen und Politiker auf, das Gesundheitswesen als Aufgabe der Öffentlichen Hand zu verteidigen, und es nicht wie eine heisse Kartoffel fallenzulassen. Steuerung und Planung der Gesundheitsversorgung müssen Aufgabe des Staates, der Kantone und der Gemeinden sein und dürfen nicht einfach den privaten Versicherern überlassen werden.

Die hohen Ausgaben im Gesundheitswesen müssen auch in die Arbeitsbedingungen und Löhne der Mitarbeitenden ohne Chefarzttitel investiert werden und dürfen nicht ein falsches Marktdenken am Leben erhalten.